

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

auch der sturmberreiten Infanterie. Krachend hauen schwere Granaten ein. Die öden Häuferruinen von Canove di sopra und di sotto wanken, stürzen da und dort. Steine und Eisensplitter sausen. Rauschend rasen schwarze Zylinder mit eisernen Flügeln herunter, wirbeln Steintrümmer und Erde in die Höhe. Die schrecklichsten Kriegsmaschinen, die Minenmörser, die Verkünder von Kampf und Sterben, haben ihren graufigen Höllengesang angestimmt. Eine wilde Springflut braust und rauscht heran. Sie bricht in eine Kaverne der 11. Komp. ein und bedroht einen Zug mit Vernichtung, sie entreizt der schwer betroffenen 8. Komp. die Hälfte ihrer Kraft¹. Hilfreich sind die Pioniere des III. Baons. unter der umsichtigen Leitung des Lt. i. d. R. Kurt v. Paulewicz daran, die Verschlütteten der 11. Komp. freizumachen (silb. WM.). Hart setzen die englischen Batterien einer unweit des I. Baons. feuernden 24-cm-Mörserbatterie zu, deren Feuer binnen einer halben Stunde erlöscht. Dampfe Geschoszeinschläge kündeten an, daß auch der Gegner mit Gas schießt. Von Canove kommt der Ruf: „Gasmasken auf!“

Inzwischen ist es hell geworden. Nebelschwaden steigen auf, hindern jede Sicht. Ungeduld überkommt die auf das Vorwärts Wartenden. Es ist 6 Uhr. Noch eine Stunde heißt es im zermürbenden Feuerhagel ausharren. Die Luft auf der Höhe ist rein geworden. Nur in der Afschlucht liegen noch giftige Nebelschwaden. Die Gasmasken werden in den Büchsen versorgt. Brummende Motoren in den Lüften. Die ersten Feindflieger rauschen heran. Maschinengewehre rattern.

Es ist 7 Uhr morgens. Bewegung geht durch die Front. Alles macht sich bereit, aus dem Fegefeuer ins freie Gelände zu stürzen.

Um 7.09 Uhr entlädt sich die schier unerträgliche Hochspannung der letzten schrecklichen Stunden in dem erlösenden Vorwärtsruf. Die Sturmtrupps jagen voran, gefolgt von den Angriffswellen. Der östliche Nachbar, JR. 74, ist schon einige Minuten vor der festgesetzten Zeit losgegangen. Sptm. Klupp, der Führer des II. Baons., der schon mit den Stürmlern vorausfliezt, erreicht den Cunicorücken, die dem II. Baon. angewiesene Sturmstellung. Sie ist aber überraschenderweise bereits vom rechten Flügel der 74er eingenommen. Die 27er kommen heran. Eine Abdrängung des rechten Bataillonsflügels, der 6. Komp., wie auch eine heillose Vermengung der Verbände ist die erste unliebsame Enttäuschung. Sptm. Klupp ruft einigen 74er-Offizieren zu, die Cunicostellung sei den 27ern befehlsgemäß zugewiesen. Sie stützten sich darauf, daß diese Sturmstellung den 74ern zukomme, und beharren darauf.

Nur mit Aufbietung aller Energie gelingt Sptm. Klupp die Entwirrung des Knäuels. Zum Glücke ist die feindliche Gegenwirkung im Angriffstreifen bei Cunico noch gering. Nur einige kleinkalibrige Schrapnells gehen über den Flachrücken hinweg; schwaches Maschinengewehrfener aus südöstlicher Richtung flammt zeitweise auf.

Auch die Angriffswellen von III/27 und JR. 17 haben sich aus den Trümmern von Canove di sotto und vom Stellarücken den Hang heruntergestürzt in die breite Mulde beiderseits von Holla-Righe.

Etwa eine halbe Stunde nach Angriffsbeginn brechen die Sturmtrouillen gegen die Ghelphach Rachel vor. Schwer trifft sie neue harte Enttäuschung: eine etwa 20 bis

¹ Die 8. Komp. hatte um 3 Uhr früh einen Kampfstand von 37 Mann, ohne SMGZ; aus der Bereitschaftsstellung brach sie mit 15 Mann und mit dem SMGZ. zum Angriffe vor.